gelbes, in Wasser unlösliches Pulver, was sich beim Erhitzen unter Wasser und Säureverlust aufbläht. Seine Zusammensetzung wird durch die Formel $C_{14} H_{10} O_3 + 2 PbO$ ausgedrückt. Fällt man basisch essigsaures Bleioxyd mit salicyliger Säure, so erhält man ein säurefreies gelbes Pulver von derselben Zusammensetzung.

Zusammensetzung einiger neuen kleesauren Doppelsalze;

von *Bussy.**)

Kleesaures Eisenoxyd-Ammoniak.

Man erhält dieses Salz durch Behandeln von Eisenoxydhydrat mit zweifach kleesaurem Kali. Die dunkelgrüne Flüssigkeit setzt beim Erkalten octaedrische Krystalle mit rhombischer Basis ab, deren Winkel unter sich wenig verschieden sind. Beim langsamen Verdampfen erhält man mehr Krystalle als beim bloßen Erkalten, da das Salz in der Wärme nicht viel löslicher ist als in der Kälte.

Das Salz enthält gerade so viel Wasser als nöthig ist, um mit dem darin vorhandenen Ammoniak ($3 N_2 H_6$) Ammoniumoxyd ($3 N_2 H_8 O$) zu bilden, woraus hervorgeht, daß es kein

---

*) Die von Hrn. Bussy untersuchten kleesauren Doppelsalze sind das kleesaure Eisenoxydkali, — Eisenoxydnatron, — Chromoxydkali, — Eisenoxyd-Ammoniak, -Thonerdenatron und -Antimonoxydkali. Die Zusammensetzung der 3 ersten Salze ist schon von Graham (Annal. Bd. XXIX. S. 9) und zwar mit gleichem Resultate ausgemittelt (nur daß letzterer auch in dem kleesauren Eisenoxydnatron 10 At. Wasser fand, von denen es 4 Atome bei 100° verliert. Wir geben deßhalb hier nur die Zusammensetzung der drei letzteren Salze.

D. Red.

Krystallisationswasser enthält. Die Analyse ergab folgende Zusammensetzung:

		berechnet		gefunden
1 At. Eisenoxyd . . .	978,409	—	20,02	— 21,69
3 — Ammoniumoxyd .	980,850	—	20,07	— 20,71
8 — Kleesäure	2717,250	—	58,10	— 57,85
	4676,509	—	99,99	— 99,56.

Die Formel ist also: $Fe_2 O_3 + 3 C_2 O_3 + 3 (N_2 H_8 O, C_2 O_3)$.

Kleesaures Thonerde-Natron.

Man erhält dieses Doppelsalz durch Auflösen von gallertartiger Thonerde in einer Auflösung von zweifach kleesaurem Natron und langsames Verdampfen; die Krystallbildung wird erleichtert, wenn man Alkohol so zu der Flüssigkeit giefst, dafs er sich nur langsam damit mischt. Es sind dünne Blättchen, welche einem Prisma mit rhombischer Base anzugehören scheinen. Bei 100° verlieren sie leicht ihren Wassergehalt.

Die Zusammensetzung, welche von der des entsprechenden Eisenoxydsalzes nicht abweicht, ist nach der Analyse:

1 At. Thonerde	642,33	—	12,34
3 — Natron	1172,69	—	22,52
6 — Kleesäure	2717,25	—	52,18
6 — Wasser	674,87	—	12,96
	5207,14	—	100,00

und entspricht der Formel $Al_2 O_3 + 3 C_2 O_3 + 3 NaO + 3 C_2 O_3 + 6$ aq.

Kleesaures Antimonoxyd-Kali.

Bei Einwirkung von zweifach kleesaurem Kali auf überschüssiges Antimonoxyd löst sich dieses auf und beim Erkalten der Auflösung erhält man schiefe Prismen von einer, den vorhergehenden Doppelsalzen entsprechenden Zusammensetzung. Gewöhnlich ist das Salz mit einem anderen, schwerer

löslichen Doppelsalze gemengt, das in kleinen verworrenen Krystallen niederfällt; beide Salze sind aber wenig beständig. Das der Analyse unterworfene zersetzt sich partiell beim Auflösen in vielem Wasser; die Flüssigkeit trübt sich und setzt eine weifse Materie ab, die viel Antimonoxyd enthält; aus der überstehenden Lauge krystallisirt dann reines saures kleesaures Kali.

Die prismatischen Krystalle enthalten 9,5 pCt. Wasser. Ihre Zusammensetzung ist folgende:

		berechnet	gefunden
1 At. Antimonoxyd . .	1912,904	— 27,04	— 27.33
3 — Kali	1767,748	— 25,01	— 24,83
6 — Kleesäure . . .	2717,250	— 38,40	— 38,34
6 — Wasser	674,874	— 9,64	— 9,50
	6472,776	— 100,09	— 100,00.

und entspricht der Formel $Sb_2 O_3 + 3 C_2 O_3 + 3 (KO + C_2 O_3) + 6$ aq.

(Journal de Pharm. Dcbr. 1838. S. 509.)

Zusammensetzung des Meconin's, Piperin's, Cantharidin's und Picrotoxin's;

von *V. Regnault.*

Alle diese Stoffe gehen mit Säuren keine Verbindungen ein. In mit Salzsäure angesäuertem Weingeist aufgelöst und im leeren Raume verdampft, hinterlassen sie einen Rückstand, der keine Spur der zugesetzten Säure enthält.

Meconin.

Das analysirte Meconin war völlig weifs und sehr deutlich in fein gruppirten Prismen krystallisirt. Es enthält keinen Stickstoff.